

Verlag Egon Fleischel & Co Berlin W9

Ⓛ

Wir versanden Rundschreiben über

Ⓛ

Eine Handvoll Erde

Roman von

Clara Viebig

geh. M. 3.50; geb. M. 5.—

Luxusexemplare auf Bütten, numeriert und von der Verfasserin signiert M. 12.—
Mit Umschlagzeichnung von Lucian Bernhard

Vor einigen Monaten hat ein französischer Gelehrter in einer Pariser Zeitschrift die interessante Aufgabe zu lösen versucht, den Charakter des deutschen Volkes aus einigen Romanen hervorragender deutscher Romanschriftsteller zu entwickeln. In dieser Arbeit widmet er einen großen Abschnitt Clara Viebig's Roman: „Die Wacht am Rhein“, aus dem er das Wesen des von unsern Feinden so viel geschmähten Militarismus mit überraschender Offenheit als die Summe der unserem Volke angeborenen Eigenschaften: Pflichtgefühl, Vaterlandsliebe, Ordnungssinn erkennt. Auch ihr neuer Roman, der vor dem Kriege geschrieben und während desselben in der „Deutschen Rundschau“ erschienen ist, ist ein Kulturdokument ersten Ranges. Ideen, die in „Vor den Toren“ und im „Täglichen Brot“ bereits anklingen, treten hier mit voller Klarheit in die Erscheinung. Wie sich Clara Viebig in ihrem Schaffen von der Heimatsdichterin zur vaterländischen entwickelt hat, so wachsen ihre Gestalten allmählich von den Mühseligen und Beladenen zu Menschen heran, die nach einer höheren Befriedigung streben, als nur der ums Sattsein. Unser Volk hat Hunger nach Land; das Recht auf Arbeit ist ihm ein Recht auf Mitbesitz, und wäre es nur soviel, um den Segen der Erdkraft nicht ganz zu verlieren.

Der Roman der Sehnsucht ist dieses Buch, in dem aus den früheren Werken der Verfasserin dem Leser liebgewordene Gestalten, wie die Mine aus dem „Täglichen Brot“, der weltweise Arzt aus „Vor den Toren“, Träger der Handlung sind. Die Liebe macht den Dichter. Mit welcher Liebe Clara Viebig die ihr früh ans Herz gewachsenen Menschen auf ihrem Lebensweg weiter verfolgt und zu seelischer Vollendung führt, das gibt einen vollwertigen Beweis ihrer dichterischen Kraft. Dieser Roman wird als Kulturdokument aus der Zeit vor dem großen Kriege von unendlichem Werte sein. Vielleicht wird aus ihm einst ein Gelehrter entwickeln, wie notwendig der Sieg einem Volke zufallen mußte, dessen Boden zu larg und zu eng war, um den berechtigten Wunsch auf einen, wenn auch noch so kleinen eigenen Anteil an der vaterländischen Erde jedem zu gewähren.